

Willisauer Bote



KANTON Die Wahlziele der FDP

Die FDP-Kantonalpartei erteilt der Zersiedelungsinitiative eine Abfuhr und strebt bei den Kantonsratswahlen vier zusätzliche Sitze an.
SEITE 3

HINTERLAND Der Meister der Muggezunft

Armin «Vizu» Hofstetter hat das Zepter der Muggezunft Ettiswil übernommen. Was zeichnet diesen Meister aus? Ein Porträt.
SEITE 5

WIGGERTAL Die Infos zur Urnenabstimmung

Am 10. Februar stimmen die Reider Stimmberechtigten über einen Kredit von 3,45 Millionen Franken für die Sanierung der Weihermattstrasse ab.
SEITE 15

SPORT Der neue Cheftrainer der Hergiswiler Ringer

Thomas Röhliberger, ehemaliger Spitzenringer beim RC Willisau, übernimmt bei der RR Hergiswil das Amt des Cheftrainers.
SEITE 19

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Die Baumaschinen fahren auf

DAGMERSELLEN Gefährliche Rückstaus auf die Autobahn: Was heute in Dagmersellen zu Hauptverkehrszeiten der Fall ist, sollen umfangreiche Bauarbeiten ändern. Anfang Februar fahren die ersten Baumaschinen auf.

Mit dem 2020 geplanten Ersatz der Kreisprovisorien und dem Neubau von zwei Bypassen soll der Verkehr beim Autobahnzubringer Dagmersellen entflechtet und flüssiger werden. «Entscheidend zur Entschärfung der Situation tragen aber auch die am 4. Februar startenden und bis Ende Jahr andauernden Arbeiten beim Verkehrsknotenpunkt Industriepark Gäuerhof bei», sagt Projektleiter Franz Koch vom Bundesamt für Strassen. Einerseits wird der Abschnitt nach der Lichtsignalanlage auf einer Länge von 150 Metern Richtung Nebikon auf zwei Spuren ausgebaut und so die Verkehrskapazität erhöht. Andererseits erhält der Gäuerhof neu zwei Ausfahrtsstreifen, welche den abgehenden Verkehr Richtung Nebikon respektive Dagmersellen separieren. «Dadurch lassen sich die Rotphasen auf der Hauptachse Dagmersellen-Nebikon verringern», sagt Franz Koch. Doch mit welcher Verkehrssituation müssen die Automobilisten während der Bauphase rechnen? Franz Koch stand dem «Willisauer Bote» Red und Antwort.
SEITE 13



«Dem ganzen Bauprogramm liegt ein minutiös geplantes und ausgeklügeltes Verkehrsregiment zugrunde.» Projektleiter Franz Koch vom Bundesamt für Strassen ist sich dennoch bewusst, dass die im Februar anlaufenden und zwei Jahre dauernden Bauarbeiten beim Autobahnanschluss Dagmersellen eine Herausforderung darstellen. Foto zvg

LEITARTIKEL

von
Stefan Calivers



Die beiden Luzerner CVP-Regierungsräte werben im Wahlkampf für eine starke Mitte. Ein berechtigtes, ja wichtiges Anliegen in Zeiten politischer Polarisierung und Blockaden. Nur: Wer in der Mitte

Mitte? – Mitnichten

politisiert, gilt im Kanton Luzern inzwischen als links. Namentlich in der Finanz- und Steuerpolitik. Die FDP hat sich spätestens seit der verlorenen Abstimmung zur Erhöhung des Steuerfusses von dieser Mitte verabschiedet und marschiert stramm im Windschatten der SVP. Nun bekommt auch die CVP kalte Füße, nachdem sie zuvor unter dem Schlagwort des «dritten Weges» lautstark ihre Eigenständigkeit betont hatte. Sie geht bei der Steuerreform 2020 wieder an Bord des Bürgerblocks und hilft diese Vorlage stark zu verwässern und die geplanten Mehrerträge zu halbieren. Einmal mehr werden Unternehmen und Vermögende weitgehend verschont.

Das Ganze wird als «Kompromiss» verkauft. Eine Kompromisslösung allerdings hatte bereits der Regierungsrat vorgelegt und die explizit von der CVP geforderte «massvolle Feinjustierung» vorgenommen. Was CVP, SVP und FDP nun vorschlagen – und angesichts der Stärkeverhältnisse im Parlament auch locker durchbringen werden – ist darum bereits der Kompromiss des Kompromisses. Und vor allem: Es ist ein Kompromiss zwischen finanz- und wirtschaftspolitisch rechten und ganz rechten Kräften. Getrieben von einem Gewerbeverband, der sich in diesen Fragen zum Machtfaktor Nummer eins aufgeschwungen hat. Was ihm als Interessenvertreter nicht zu verargen ist. Wohl aber den gefügigen Parteien und ihren Exponentinnen und Exponenten im Schlepptau.

Mehr finanziellen Spielraum, um zu investieren und den Kanton weiterzuentwickeln, wünschen sich die beiden CVP-Regierungsräte. Das wird so lange ein frommer Wunsch bleiben, bis nicht wenigstens die eigene Fraktion sie dabei unterstützt. Mit Taten notabene, nicht mit grossen Ankündigungen und leeren Versprechen.

14 Einsprachen gegen Bauprojekt

WIKON Das Transportunternehmen Planzer will sein Gebäude im Wikoner Industriegebiet abreißen und durch ein wesentlich grösseres Logistikzentrum ersetzen. 200 neue Arbeitsplätze sollen geschaffen werden (der WB berichtete). Doch vorerst gilt es für die Planzer AG, an den runden Tisch zu sitzen: 14 Einsprachen gingen ein. Unter anderem wehrt sich die Gemeinde Reiden gegen das Vorhaben. «Aufgrund des laufenden Verfahrens nehmen wir zurzeit keine Stellung», sagt der fürs Ressort Bau zuständige Reider Gemeinderat Willi Zürcher. Wer jedoch in den letzten Jahren die Diskussionen bezüglich Verkehrsaufkommen auf der Industriestrasse mitverfolgt hat, muss kein Hellseher sein: Reiden will den mit dem Neubau erwarteten Mehrverkehr nicht einfach schlucken. **SEITE 15**

Der Kampf gegen den Abstieg beginnt

HANDBALL Morgen Samstag starten die 1.-Liga-Handballerinnen des STV Willisau mit einem Heimspiel gegen Kriens zur Abstiegsrunde. Trainer Peter Joller verspricht zu rückhaltenden Optimismus.

Die Situation für das Damen-Fanionteam des STV Willisau ist nicht neu: Auch im Vorjahr mussten sich die Hinterländerinnen die weitere Zugehörigkeit zur 1. Liga in der Abstiegsrunde sichern. Damals gelang dies auf souveräne Art und Weise. Gegen eine Wiederholung der positiv verlaufenen Kampagne vor Jahresfrist hätte beim STV Willisau niemand etwas einzuwenden. Doch was war, zählt nicht mehr. Ab morgen Samstag gilt es für die Willisauerinnen ernst. In der Sechsergruppe mit Herzogenbuchsee II, Thun II, Kriens, Frick und Köniz muss mindestens der 3. Rang erreicht werden, um sich aller Abstiegsorgen zu entledigen. Ein guter Start im Heimspiel gegen Kriens wäre da schon viel wert. **SEITE 18**



Das Heimspiel gegen den HC Kriens in der Hauptrunde entschied die Willisauerinnen (hier Livia Amrein) klar für sich. Zum Auftakt der Abstiegsrunde möchten sie dieses Szenario nur zu gerne wiederholen. Foto Mathias Bühler

Lokalnachrichten	12
Kirche	21/22
Zum Gedenken	23

